

STATISTISCHE BERICHTE

Unverfälschtes
Freiempfangs



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. VI/28/9

Erschienen am 26.11.1952

Die öffentliche Fürsorge im Rechnungsjahr 1951/52 ¹⁾

Mit Ablauf des Rechnungsjahres 1951/52 liegt das zweite Jahresergebnis der einheitlichen Fürsorgestatistik der Bundesländer vor. Die Ergebnisse der einzelnen Vierteljahre sind bereits anhand der jeweiligen Vierteljahresberichte laufend dargestellt worden ²⁾. Im folgenden soll daher nur das Gesamtergebnis des Jahres betrachtet und mit den entsprechenden Zahlen des Vorjahres verglichen werden.

In der Erhebungsmethode hat die Fürsorgestatistik 1951/52 gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich keine Veränderung erfahren. In Anpassung an die bundesrechtliche Regelung wurden lediglich die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige von Kriegsgefangenen einem speziellen Nachweis überlassen, die bisher getrennten Empfängergruppen der Zugewanderten aus der Sowjetzone und Berlin mit und ohne Aufenthaltserlaubnis zu einer Gruppe vereinigt und die Beihilfen für Umsiedler außerhalb der eigentlichen Fürsorge als "sonstige Leistungen" ausgewiesen. In sachlicher Hinsicht wurde die Berichterstattung über die Fürsorge dadurch ergänzt, daß zu den Vierteljahresberichten einheitlich die Leistungen des Auslaufmonats des Rechnungsjahres hinzugenommen wurden, so daß nunmehr die Summe der vierteljährlichen Nachweisungen grundsätzlich mit den Zahlen der endgültigen Jahresstatistik übereinstimmt.

Offene Fürsorge

Im Durchschnitt des Rechnungsjahres wurden im Bundesgebiet rd. 602 000 Parteien und 1 047 000 Personen in der offenen Fürsorge laufend unterstützt (Tab.1). Im Vergleich zum Vorjahr (721 000 Parteien und 1 298 000 Personen) bedeutet dies einen Rückgang um rd. 20 vH. Dabei ging die Zahl der Empfänger von

1) Die hauptsächlichen Ergebnisse des Rechnungsjahres 1951/52 im Vergleich zum vorhergehenden Rechnungsjahr sind bereits in "Wirtschaft und Statistik", 4.Jg. NF Heft 10, Oktober 1952, S.414 ff veröffentlicht worden.

2) Vgl. Statistische Berichte Arb.Nr. VI/28/4-7.

Kriegsfolgenhilfe stärker zurück (um rd. 25 vH) als die von allgemeiner Fürsorge (um rd. 10 vH). Besonders stark war der Rückgang bei den unterstützten Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten, den Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen und den Heimatvertriebenen und Evakuierten. Als Grund dürfte bei den erstgenannten Gruppen der Übergang in die bundesrechtliche Versorgung (Unterhaltsbeihilfen, Bundesversorgung) zu nennen sein. Teilweise gilt dies auch für die Heimatvertriebenen und Evakuierten (Erhöhung der Soforthilfe, 131er-Bzüge), jedoch sind bei diesen wie bei den "sonstigen Hilfsbedürftigen" die erhöhte Beschäftigung und die Maßnahmen der Umsiedlung und Rückführung mit folgender Wiedereingliederung bisheriger Hilfsbedürftiger in den Wirtschafts- und Arbeitsprozeß als Hauptgründe zu nennen.

Infolge dieser Entwicklung umfaßte die Kriegsfolgenhilfe im Berichtsjahr nur noch weniger als die Hälfte der Fürsorgeempfänger (45,6 vH der Parteien bzw. 48,2 vH der Personen). Die stärksten Einzelgruppen bildeten die Heimatvertriebenen mit 25 vH, die Sozialrentner der allgemeinen Fürsorge mit 15 vH und die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen mit 11 vH aller unterstützten Personen. Im Durchschnitt aller Fürsorgegruppen ist die Personenzahl je Partei auf 1,7 (1950/51: 1,8), die Fürsorgedichte (Zahl der laufend unterstützten Personen auf 1 000 der Bevölkerung) auf 21,7 (1950/51: 27,2) zurückgegangen.

An laufenden und einmaligen Unterstützungen ergab sich im Bundesgebiet in der offenen Fürsorge ein gesamter Jahresaufwand von 553,5 Mill. DM (Tab. 2); davon entfielen 53 vH auf die Kriegsfolgenhilfe und 31 vH auf die Einzelgruppe der Heimatvertriebenen. Die Belastung je Einwohner durch den Aufwand der offenen Fürsorge betrug im Jahre 11,49 DM. Gegenüber dem Vorjahr (Aufwand der off. Fürsorge 611,3 Mill. DM, Belastung 12,85 DM je Einwohner) ist der Gesamtaufwand um rd. 10 vH zurückgegangen, jedoch weisen nur die Aufwendungen der Kriegsfolgenhilfe einen Rückgang auf (um 17 vH), während die Aufwendungen der allgemeinen Fürsorge sogar gering zugenommen haben (um 1 vH).

Die laufenden Unterstützungen betrugen 1951/52 insges. 373,2 Mill. DM. Die Durchschnittsbeträge je Partei waren in der Kriegsfolgenhilfe im ganzen höher, je Person jedoch wegen der relativ höheren Kopfstärke der Parteien niedriger als in der allgemeinen Fürsorge. Die höchsten Durchschnittsbeträge ergaben sich bei den meist voll unterstützten Zugewanderten, Ausländern und Staatenlosen sowie den sonstigen Hilfsbedürftigen der allgemeinen Fürsorge, die niedrigsten bei den meist nur zusätzlich unterstützten Angehörigen von Kriegsgefangenen sowie Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen. Im Vergleich zum Vorjahr³⁾ haben sich die Durchschnittsbeträge wesentlich erhöht (im ganzen je Partei um 13 vH, je Person um 17 vH). Diese Erhöhungen sind auf die zum Ausgleich der Preissteigerungen vorgenommenen Richtsatzserhöhungen zurückzuführen.

3) Vgl. Statistischen Bericht Arb.Nr. VI/28/3 vom 8.11.1951.

Dadurch erklärt sich auch, daß die laufenden Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr im Verhältnis weniger zurückgegangen sind (im ganzen um 6 vH) als die betreffenden Empfängerzahlen (20 vH). Bei einigen Gruppen haben die Aufwendungen sogar zugenommen.

Die einmaligen Unterstützungen, die für besondere, vorübergehende Notstände an laufend und nicht laufend Unterstützte gegeben und deren Empfängerzahl statistisch nicht festgestellt wird, betrugen im Berichtsjahr 180,3 Mill.DM. Gemessen an der laufenden Unterstützung wurden sie in der Kriegsfolgenhilfe in weit höherem Maße gewährt als in der allgemeinen Fürsorge; dies gilt besonders für die Heimatvertriebenen. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die einmaligen Aufwendungen insges. um 16 vH zurück; bei der Kriegsfolgenhilfe wesentlich stärker (21 vH) - vor allem bei den Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten - als bei der allgemeinen Fürsorge (4 vH). Eine Zunahme ergab sich nur bei den Ausländern und Staatenlosen. Der Rückgang der einmaligen Unterstützungen dürfte unter anderem auf die Erhöhung der laufenden Unterstützungen im Jahre 1951/52 zurückzuführen sein, die weniger einmalige Beihilfen als im Vorjahr erforderlich machte. Bei Ausländern und Staatenlosen, Zugewanderten sowie den ursprünglichen Fürsorgeempfängern der allgemeinen Fürsorge sind die ausserordentlichen Notstandsfälle naturgemäß zahlreicher gewesen als bei den übrigen Unterstütztengruppen.

Ergänzend werden die einmaligen Unterstützungen auch nach Art der Unterstützung und damit auch nach den besonderen Unterstützungsgründen nachgewiesen. Hierbei entfielen 1951/52 (Tab.3) mehr als zwei Drittel der Aufwendungen (71 vH) auf die wirtschaftliche Fürsorge, 28 vH auf die gesundheitliche Fürsorge, der Rest auf die Wochenfürsorge. In der allgemeinen Fürsorge war der Anteil der wegen wirtschaftlicher Notstände gewährten einmaligen Unterstützungen höher als in der Kriegsfolgenhilfe. Bei den einzelnen Gruppen der Hilfsbedürftigen ergab die Aufteilung infolge der Verschiedenheit der in diesen Gruppen zusammengefaßten Bevölkerungskreise erhebliche Unterschiede. Besonders niedrig war der Anteil der gesundheitlichen Fürsorge bei Kriegsbeschädigten und Empfängern der allgemeinen Fürsorge, da diese großenteils auf Grund der Bundesversorgung bzw. der Sozialversicherung und Arbeitslosenhilfe besonderen Krankenschutz genießen. Im Verhältnis zum Vorjahr haben vor allem die Aufwendungen für wirtschaftliche Fürsorge abgenommen, was wiederum mit der Erhöhung der laufenden Unterstützungen zusammenhängt. Die Aufwendungen für gesundheitliche Fürsorge sind jedoch fast unverändert geblieben, da sich die Kosten der Krankenbehandlung erhöht haben.

Die geschlossene Fürsorge

In der geschlossenen Fürsorge (Tab.4) betrug der Jahresaufwand 377,5 Mill.DM. Davon entfielen rd. 55 vH auf die allgemeine Fürsorge und 28 vH auf die Heimatvertriebenen. Im Vergleich zu 1950/51 (Jahresaufwand 324,8 Mill.DM) ist der Aufwand um 16 vH gestiegen, und zwar in der Kriegsfolgenhilfe stärker als in der allgemeinen Fürsorge, am stärksten bei den Ausländern und Staatenlosen.

In Durchschnitt aller Fürsorgegruppen kamen auf 100,-- DM laufenden Aufwand der offenen Fürsorge 99,-- DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge (bzw. auf 100,-- DM Gesamtaufwand der offenen Fürsorge 67,-- DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge). In der allgemeinen Fürsorge war das Verhältnis zum laufenden Aufwand wesentlich höher als in der Kriegsfolgenhilfe, bedingt durch die zahlreiche Unterbringung von Sozialrentnern in Altersheimen. In den Einzelgruppen der Kriegsfolgenhilfe war das Verhältnis bei den Heimatvertriebenen und Zugewanderten am höchsten, dagegen im Zusammenhang mit der bundesrechtlichen Versorgung bei den Angehörigen von Kriegsgefangenen, bei den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen am niedrigsten. Die Belastung durch die Kosten der geschlossenen Fürsorge betrug im Gesamtdurchschnitt 7,70 DM, einschl. der nicht aufgegliederten Beträge 7,83 DM je Einwohner, (gegen 6,83 DM im Vorjahre)

In den von der geschlossenen Fürsorge beanspruchten Anstalten und Heimen waren im Jahresdurchschnitt 1951/52 insges. rd. 338 000 Personen dauernd oder vorübergehend untergebracht, und zwar überwiegend in Alters- und Siechenheimen, Anstalten für Nerven- und Geisteskrankte, Kindererholungs- und sonstigen Heimen für Minderjährige sowie in Krankenhäusern. Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Berichtsjahr insges. 103,3 Mill.. Für die Anstalten mit vorwiegend dauernder Unterbringung (z.B. Altersheime, Anstalten für Nervenkrankte) war der Anteil an den Verpflegungstagen naturgemäß höher als ihr Anteil an den untergebrachten Personen. Der Anteil der einzelnen Anstaltsarten an den Kosten der Unterbringung weicht wiederum von ihrem Anteil an der Zahl der Verpflegungstage ab, da die Unterbringungskosten in den Anstalten verschieden hoch sind, je nachdem zu der eigentlichen Unterbringung noch die Kosten ärztlicher und gesundheitlicher Pflege oder Aufwendungen für besondere Einrichtungen hinzutreten. Infolgedessen waren auch die durchschnittlichen Kosten je Verpflegungstag in Heilstätten und Krankenhäusern besonders hoch, in Altersheimen, deren Insassen gewöhnlich einer besonderen ärztlichen Pflege nicht bedürfen und die Kosten teilweise z.B. durch Sozialrenten selbst decken, besonders niedrig. Da in diesen Durchschnittskosten neben den eigentlichen Verpflegungskosten auch die Behandlungskosten mitenthalten sind und da außerdem der Fürsorge in vielen Fällen nur ein Restbetrag der Anstaltskosten in Rechnung gestellt wird, der nicht durch eigene Bezüge des Untergebrachten (z.B. Sozialrenten, private Unterhaltsbeiträge usw.) gedeckt ist, darf von den Durchschnittskosten je Verpflegungstag nicht auf die Pflegesätze der Anstalten und Heime geschlossen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der untergebrachten Personen um 0,8 vH und die Anzahl der Verpflegungstage um 4 vH erhöht. Noch stärker ist jedoch durch das Anwachsen der Pflege- und Behandlungskosten der Aufwand für die geschlossene Fürsorge gestiegen (16 vH). So wurden im Vorjahre durchschnittlich nur 3,28 DM je Verpflegungstag aufgewandt, in diesem Jahre 3,65 DM. Mit Ausnahme der Restgruppe "Sonstige Heime und Anstalten" war bei allen Gruppen eine Erhöhung des Durchschnittsaufwandes je Verpflegungstag festzustellen.

Bei den in der offenen und geschlossenen Fürsorge wegen ihrer besonderen sozialen Bedeutung speziell nachgewiesenen Sondergruppen (Tab.6) standen die Tbc-Kranken personen- und aufwandsmäßig weitaus an der Spitze. Sie erforderten eine hohe laufende Unterstützung (durchschnittlich 731,-- DM je Partei und 440,-- DM je Person), und der Aufwand für ihre Heimunterbringung war noch höher als die Aufwendungen für ihre offene Fürsorge. Bei Kriegsblinden und hirnverletzten Kriegsbeschädigten lag das Hauptgewicht hingegen auf den einmaligen Unterstützungen, die fast 4mal so hoch waren wie der laufende Aufwand. Bei den Geschlechtskranken, deren Nachweis allerdings in einigen Ländern zum Teil unterblieben ist, betrug der einmalige Aufwand wiederum ein Vielfaches des laufenden Aufwandes und der Aufwand der geschlossenen Fürsorge ein Vielfaches des Aufwandes der offenen Fürsorge. Von den heimatlosen Jugendlichen wurde im Vergleich zu der Zahl der durch die Jugendämter betreuten (rd. 18 000 am 31.3.1951) nur eine sehr geringe Anzahl durch die laufende Fürsorge erfaßt; der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge dieser Gruppe war gegenüber den Kosten der Heimunterbringung unerheblich. Aus diesen Zahlen geht hervor, daß es sich bei den nachgewiesenen Sondergruppen vor allem um Anstaltsmaßnahmen handelt, neben welchen noch Unterstützungen aus der offenen Fürsorge für die Angehörigen oder für eine Übergangszeit vor oder nach der Anstaltsunterbringung einhergehen. Im Verhältnis zum Gesamtaufwand der öffentlichen Fürsorge waren diese Sondermaßnahmen im ganzen jedoch wenig bedeutungsvoll (rd. 7 vH der Gesamtaufwendungen).

Außerhalb der eigentlichen Fürsorge wiesen die Fürsorgeverbände noch folgende sonstige Leistungen nach:

Entlassungsgelder und Übergangsbeihilfen		
für Heimkehrer	1 805 000	DM
Beihilfen für Auswanderer	2 763 000	"
davon Kriegsfolgenhilfe	2.732 000	"
Beihilfen für Umsiedler	1 721 000	"
davon Kriegsfolgenhilfe	1 690 000	"
Sonderleistungen an politisch usw. Verfolgte	153 000	"
Im Einzelfall gewährte und einzeln abgerechnete halboffene Fürsorge	3 093 000	"
davon Kriegsfolgenhilfe	1 367 000	"
Aufwendungen der Fürsorgeverbände für Wohnlager und ähnliche Einrichtungen	27 772 000	"
	<hr/>	
zus.:	37 307 000	DM

Insgesamt ergaben sich im Rechnungsjahr 1951/52 im Vergleich zum Vorjahr die folgenden Aufwendungen (in Mill. DM)

	Öff. Fürsorge	Geschl. Fürsorge	Öfftl. Fürsorge zus.	Sonstige Leistungen
Rechnungsjahr 1950/51	611,3	324,8	936,1	45,8
" " 1951/52	553,5	377,5	931,0	37,3
1951/52 in vH 1950/51	90,5	116,2	99,5	81,4

Die Gesamtbelastung je Einwohner durch die Kosten der öffentlichen Fürsorge ist von 19,56 DM im Vorjahr auf 19,32 DM im Jahre 1951/52 zurückgegangen.

Die öffentliche Fürsorge in den Ländern

Zum Vergleich sind die Jahresergebnisse 1951/52 in den Bundesländern wieder nach Stadt- und Landkreisen (Tab.7) sowie nach den einzelnen Fürsorgegruppen (Tab.8-19) aufgegliedert. Desgleichen ist die Aufgliederung der einmaligen Unterstützungen nach Art der Unterstützung und der geschlossenen Fürsorge nach Anstalten und Heimen ländersweise wiedergegeben (Tab.20-21). Von West-Berlin liegen die vollständigen Jahresergebnisse noch nicht vor.

Infolge ihrer verschiedenen wirtschaftlichen und sozialen Struktur und der unterschiedlichen Anwendung der Fürsorgebestimmungen war die Fürsorgedichte (Zahl der laufend unterstützten Personen auf 1 000 der Bevölkerung) in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Die höchste Fürsorgedichte wiesen Bremen und Schleswig-Holstein nach. In den Stadtkreisen war die soziale Not und Hilfsbedürftigkeit offenbar durchweg größer als in den Landkreisen. Bei den am besten vergleichbaren laufenden Unterstützungsbeträgen je Person ergaben sich ebenfalls starke ländersweise Unterschiede, die aus den verschiedenen Fürsorgerichtsätzen, der unterschiedlichen Zusammensetzung der unterstützten Personenkreise (voll- oder zusätzlich Unterstützte, Einzelpersonen oder Familien) und den Unterschieden in der Fürsorgepraxis (Festsetzung der individuell angemessenen Unterstützung, Anrechnung sonstiger Einkommen der Hilfsbedürftigen) herrühren. Der höchste laufende Unterstützungsbetrag je Person ergab sich in Hamburg (402,-- DM), der niedrigste in Bremen (304,-- DM); in den Stadtkreisen war der Durchschnittsbetrag infolge der höheren Richtsätze fast überall höher als in den Landkreisen.

Das Ausmaß der einmaligen Unterstützungen im Verhältnis zu den laufenden Unterstützungen war bei den meisten Ländern nicht ganz so unterschiedlich; am höchsten war der einmalige Aufwand verhältnismässig in Baden, das auch im letzten Jahr erhebliche Beträge für die zentrale Hausratsbeschaffung umgesiedelter Heimatvertriebener aufgewendet hat, am niedrigsten in Bayern. In diesem Verhältnis zwischen laufendem und einmaligem Aufwand wirken sich z.T. auch Verschiedenheiten der Verrechnung z.B. bei mehrmaligen Leistungen oder Beschaffungsvorschüssen aus.

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge, berechnet auf 100,-- DM laufenden Aufwand der offenen Fürsorge, schwankte in den Ländern zwischen 75,-- DM (Schleswig-Holstein) und 172,-- DM (Hamburg). Hier kommt vorwiegend die unterschiedliche Zahl der Pflegebedürftigen und Kranken, die verschiedene Zahl, Größe und Ausstattung der Anstalten sowie der unterschiedliche Umfang der ärztlichen Pflege und gesundheitlichen Betreuung zum Ausdruck. In den Stadtkreisen war der relative Aufwand für Heimunterbringung meist ebenfalls höher als in den Landkreisen.

Die jährliche Belastung je Einwohner durch die Gesamtkosten der offenen und geschlossenen Fürsorge war in Bremen mit seiner hohen Fürsorgedichte am grössten (32,89 DM), in Rheinland-Pfalz mit niedriger Fürsorgedichte am kleinsten (13,56 DM). Den höheren Aufwendungen entsprechend war die Fürsorgebelastung in den Stadtkreisen durchweg höher als in den Landkreisen.

Tabelle 1

Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien und Personen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1951/52¹⁾

Fürsorgegruppen	Parteien		Personen				1951/52 gegen 1950/51	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Partei	auf 1000 der Bevölkerung ²⁾	Parteien Rj. 1950/51 = 100	Personen
Kriegsfolgenhilfe :								
Heimatvertriebene	138 926	23,1	263 384	25,2	1,9	5,5	76,4	73,9
Evakuierte	34 267	5,1	61 942	5,9	1,8	1,3	81,3	78,9
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	15 242	2,5	26 643	2,5	1,7	0,5	97,7	94,5
Ausländer und Staatenlose	11 506	1,9	21 925	2,1	1,9	0,5	91,2	93,0
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	7 438	1,2	12 330	1,2	1,7	0,3	35,4	31,0
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	67 244	11,2	117 974	11,3	1,8	2,4	72,6	69,3
zusammen	274 623	45,6	504 198	48,2	1,8	10,5	75,1	72,4
Allgemeine Fürsorge :								
Sozialrentner	98 921	16,5	155 939	14,9	1,6	3,2	95,6	94,5
Pflegekinder	26 262	4,4	26 623	2,5	1,0	0,5	96,4	96,4
Sonstige Hilfsbedürftige	201 750	33,5	359 726	34,4	1,8	7,5	90,0	88,1
zusammen	326 933	54,4	542 348	51,8	1,7	11,2	92,1	90,2
Fürsorgegruppen insgesamt	601 556	100,0	1 046 546	100,0	1,7	21,7	83,5	80,6

1) Durchschnitt der Stichtagszahlen der vier Rechnungsvierteljahre.

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle 2

Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Aufwand der offenen Fürsorge		1951/52	gegen	1950/51
	insgesamt	je Partei ¹⁾	je Person ¹⁾	insgesamt	gemessen an der laufenden Unterstützung	insgesamt	je Einwohner ²⁾	laufender Aufwand	einmaliger Aufwand	Aufwand zusammen
	1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM	Rj. 1950/51 = 100		
Kriegsfolgenhilfe :										
Heimatvertriebene	88 096	634,12	334,48	81 098	92,1	169 194	3,51	85,1	77,4	81,2
Evakuierte	23 856	696,18	385,13	7 621	31,9	31 477	0,66	91,6	88,6	91,0
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	11 336	743,73	425,48	4 903	43,3	16 239	0,34	112,1	98,1	107,5
Ausländer und Staatenlose	9 705	843,47	442,65	2 970	30,6	12 675	0,26	109,8	110,0	110,2
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	4 158	559,02	337,23	1 238	29,8	5 396	0,11	31,9	34,4	32,6
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	38 892	578,37	329,67	17 639	45,4	56 531	1,17	87,2	82,4	85,1
zusammen	176 043	641,04	349,15	115 469	65,6	291 512	6,05	85,4	79,0	82,8
Allgemeine Fürsorge :										
Sozialrentner	36 706	371,06	235,30	.	.	.	.	108,3	.	.
Pflegekinder	9 590	365,17	360,21	.	.	.	.	111,1	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	150 875	747,83	419,42	.	.	.	.	101,5	.	.
zusammen	197 171	603,09	363,55	64 846	32,9	262 017	5,44	103,1	95,5	101,1
Fürsorgegruppen insgesamt	373 214	620,41	356,61	180 315	48,3	553 529	11,49	93,9	84,3	90,5

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951

Tabelle 3

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1951/52

nach Art der Unterstützung

(1000 DM)

Gruppen der Hilfsbedürftigen	Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	Wochen- fürsorge	Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge	Einmalige Unterstützungen insgesamt (Sp. 1.3)
Kriegsfolgenhilfe :				
Heimatvertriebene	51 431	477	27 644	80 552
Evakuierte	5 102	42	2 459	7 603
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	3 769	74	1 028	4 871
Ausländer und Staatenlose	1 877	60	1 023	2 960
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	880	10	344	1 234
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	13 985	138	2 601	16 725
Kriegsfolgenhilfe zusammen	78 045	801	35 099	113 945
Allgemeine Fürsorge :	46 183	858	13 411	60 452
Fürsorgegruppen insgesamt :	124 228	1 659	48 510	174 397^{a)}
in vH des RJ. 1950	78,6	89,3	100,9	83,8

a) Außerdem 5 917 781 DM der Landesfürsorgeverbände in Nordrhein-Westfalen, die nicht nach Art der Unterstützung aufgliedert wurden, jedoch in Tab. 2 mit enthalten sind.

Tabelle 4

Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Aufwand					1951/52	gegen 1950/51
	1000 DM	vH	auf 100 DM lfd. Auf- wand der offenen DM	Gesamt- aufwand Fürsorge	DM je Einwohner ¹⁾	Aufwand Rj. 1950/51	Verhältnis zum Aufwand der off. Fürsorge = 100
Kriegsfolgenhilfe:							
Heimatvertriebene	102 635	27,6	116,50	60,66	2,13	113,2	50,4
Evakuierte	17 852	4,8	74,83	56,84	0,37	112,8	52,4
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	12 938	3,5	114,14	79,97	0,27	131,4	87,9
Ausländer und Staatenlose	7 755	2,1	79,91	61,26	0,16	185,1	69,3
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	2 259	0,6	54,35	42,32	0,05	76,7	13,9
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	22 889	6,2	58,85	40,50	0,47	138,4	36,3
zusammen	166 328	44,8	94,48	57,10	3,45	118,8	48,5
Allgemeine Fürsorge	204 863	55,2	103,90	78,26	4,25	111,8	83,3
Fürsorgegruppen insgesamt	371 191 ^{a)}	100,0	99,46	67,11	7,70	114,8	63,0

1) Bevölkerungsstand am 30. 9. 1951

a) Ausserdem wurden in Bayern DM 5 654 594, in Schleswig-Holstein DM 680 653 nicht aufgegliedert, die jedoch in Tab. 6 mit enthalten sind.

Tabelle 5

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge im Bundesgebiet im Rechnungsjahr 1951/52

Art der Unterbringung	Untergebrachte Personen		Verpflegungstage		insgesamt		Aufwand darunter Kriegsfolgenhilfe	Aufwand	1951/52	gegen	1950/51
	Anzahl	vH	1000	vH	1000 DM	vH	1000 DM	DM je Verpflegungs- tag	Unterge- brachte Personen ¹⁾	Verpfle- gungs- tage	Aufwand
										Rj. 1950 = 100	
Alters- und Siechenheime	102 099	30,2	34 539	33,4	95 554	25,3	47 377 ^{a)}	2,77	101,0	107,1	118,1
Blindenheime	2 163	0,6	735	0,7	2 456	0,7	907 ^{a)}	3,34	103,1	107,1	123,4
Krippelheime	3 972	1,2	1 037	1,0	4 849	1,3	1 930 ^{a)}	4,68	114,1	105,1	115,6
Taubstummheime	3 586	1,1	1 114	1,1	3 494	0,9	1 337 ^{a)}	3,14	105,5	104,0	120,8
Anstalten für Nervenkranken, Geistes- kranke und Geistesschwache	76 285	22,5	27 261	26,4	108 623	28,8	30 592 ^{a)}	3,98	106,1	102,3	119,1
Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	39 749	11,8	7 396	7,2	47 109	12,5	25 881 ^{a)}	6,37	84,3	83,0	96,1
Entbindungs- und Wöchnerinnenheime	1 480	0,4	197	0,2	947	0,3	428 ^{a)}	4,81	89,5	68,4	78,7
Säuglingsheime und Säuglingsstationen	6 397	1,9	1 988	1,9	5 720	1,5	2 505	2,88	132,1	116,3	134,8
Heilstätten (einschl. Asylierungsheime)	14 223	4,2	3 096	3,0	25 823	6,8	12 616	8,34	106,4	107,9	116,5
Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	1 678	0,5	333	0,3	1 573	0,4	1 092	4,72	109,5	113,3	120,1
Kindererholungsheime	19 833	5,9	4 964	4,8	19 168	5,1	9 673	3,86	123,9	117,6	134,2
Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	2 986	0,9	956	0,9	2 605	0,7	754	2,72	101,0	102,2	111,1
Sonstige Heime für Minderjährige	49 402	14,6	16 361	15,8	48 868	12,9	22 157	2,99	106,3	108,0	128,3
Sonstige Heime und Anstalten	14 180	4,2	3 370	3,3	10 372	2,8	6 886	3,08	73,1	106,9	95,0
Anstalten und Heime insgesamt	338 033	100,0	103 347	100,0	377 161 ^{b)}	100,0	165 674	3,65	100,8	104,2	116,1

1) Durchschnitt der Stichtagszahlen am Anfang und Ende des Jahres

a) Ohne Hamburg

b) Im Vergleich zu dem Aufwand auf Grund der Vierteljahresberichte und des Schlußmonats (Tab. 4) ergibt sich aus den Angaben der Länder eine Differenz von rd. DM 366 000.

In der öffentlichen Fürsorge unterstützte
Sondergruppen im Bundesgebiet
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge					Ge- schlossene Für- sorge	Öffentliche Für- sorge zusammen
	lfd. unterstützte		Aufwand				
	Par- teien ¹⁾	Per- sonen ¹⁾	lfd. Unter- stützung	Einmalige Unter- stützung	Ins- gesamt		
	Anzahl		1000 DM				
Ibc-Kranke	27 609	46 587	20 485	4 124	24 609	27 388	51 997
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	11 844	19 650	8 220	1 909	10 129	13 371	23 500
Kriegsblinde und Hirnverletzte	793	2 430	527	2 044	2 571	487	3 058
Geschlechtskranke	709	733	99	455	554	2 117	2 666
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	272	285	39	207	246	956	1 202
Heimatlose Jugend	221	222	121	130	251	2 383	2 634
darunter:							
Kriegsfolgenhilfe	191	192	115	128	243	1 937	2 180

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Ohne Nordrhein-Westfalen und Hamburg. In Nordrhein-Westfalen wurden für Geschlechtskranke insges. 1,624 Mill. DM aufgewandt, davon 0,836 Mill. DM für Kriegsfolgenhilfe.

Tabelle 7

Die öffentliche Fürsorge in den Bundesländern
in Rechnungsjahr 1951/52
 Offene und geschlossene Fürsorge der Länder¹⁾ und Stadt- und Landkreise

L ä n d e r	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 2) Personen 2)			Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand			zusammen	
	Anzahl	Anzahl	auf 1000 der Bevöl- kerung 3)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM laufende Unterstützung		1000 DM	auf 100 DM laufende Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 3)
Bundesgebiet	601 556	1046 546	21,7	373 214	620,41	356,61	180 315	48,31	553 529	377 527	101,16	931 056	19,32
Stadtkreise	262 159	435 513	25,1	164 086	625,90	376,76	62 028	37,80	226 114	123 387	75,20	349 501	20,02
Landkreise	329 861	595 833	19,4	201 898	612,07	338,85	100 463	49,76	302 361	118 291	58,59	420 652	13,70
davon: Schleswig-Holstein	47 219	73 922	29,6	27 822	589,21	376,37	13 424	48,25	41 246	20 732	74,52	61 978	24,79
Stadtkreise	12 729	19 565	29,3	7 382	579,94	377,31	2 448	33,16	9 830	3 381	45,80	13 211	19,76
Landkreise	33 136	52 984	28,9	19 388	585,10	365,92	7 510	38,78	26 907	7 135	35,80	34 042	18,55
Hamburg	21 358	34 310	20,8	13 797	645,99	402,13	6 065	43,96	19 862	23 764	172,24	43 626	26,45
Niedersachsen	80 660	138 603	20,6	49 314	611,38	355,79	23 374	47,40	72 688	45 405	94,28	119 183	17,42
Stadtkreise	24 872	42 778	26,3	15 077	606,18	352,45	6 158	40,84	21 235	9 530	63,54	30 815	18,94
Landkreise	55 643	95 268	18,7	34 129	613,36	358,24	15 340	47,88	50 469	20 995	61,52	71 464	14,06
Rheinland-Westfalen	175 435	203 517	22,4	117 086	667,40	395,76	58 727	50,16	175 813	117 815	100,62	293 628	21,71
Stadtkreise	92 203	154 397	23,5	59 680	647,27	385,54	25 324	42,43	85 004	40 506	63,14	125 570	16,11
Landkreise	78 334	141 122	20,4	53 522	663,25	379,20	27 486	51,25	81 008	27 902	53,30	102 000	15,75
Bremen	15 119	27 132	47,0	8 239	544,94	305,66	4 430	53,77	12 669	6 324	76,71	18 989	22,89
Stadtkreise	13 210	23 336	40,5	6 601	499,70	282,87	2 669	40,43	9 270	4 365	66,13	13 635	23,52
Hessen	52 655	92 651	21,1	29 874	567,35	322,44	13 263	44,40	43 137	33 711	112,86	76 854	17,54
Stadtkreise	20 980	35 379	26,8	12 553	598,33	354,82	4 996	39,80	17 549	11 735	93,48	29 284	22,20
Landkreise	31 501	57 092	18,6	17 178	545,32	300,88	7 841	45,65	25 019	10 178	59,25	35 197	11,49
Rheinland-Pfalz	27 664	47 871	15,5	16 795	607,11	350,84	9 781	58,24	26 576	15 386	91,61	41 962	13,56
Stadtkreise	10 619	17 826	26,3	6 445	606,93	361,55	2 033	31,54	8 478	3 905	60,59	12 383	18,30
Landkreise	17 047	30 053	12,7	10 350	607,14	344,39	7 748	74,86	18 098	3 719	35,93	21 817	9,07
Bayern	119 509	213 622	23,3	74 448	622,95	348,50	26 357	35,40	100 805	66 512	89,34	167 317	18,23
Stadtkreise	44 265	70 839	24,7	29 993	678,50	423,40	8 047	26,83	38 040	13 908	46,37	51 948	18,15
Landkreise	74 430	141 777	22,6	44 172	593,47	311,56	18 197	41,20	62 369	20 503	46,42	82 872	13,21
Baden-Württemberg	61 937	114 918	17,5	35 839	578,64	311,87	24 894	69,46	60 733	46 786	130,54	107 519	16,37
Stadtkreise	21 983	37 083	24,7	12 558	571,26	338,65	4 288	34,15	16 846	12 083	96,22	28 929	19,30
Landkreise	39 770	77 537	15,4	23 159	582,32	298,68	15 332	66,20	38 491	27 759	119,91	66 260	13,19
davon: Württemberg-Baden	39 267	73 789	18,6	22 796	580,54	308,93	13 187	57,85	35 993	29 851	130,95	65 834	16,57
Stadtkreise	17 815	30 684	23,6	10 255	575,64	334,21	3 550	34,62	13 805	9 982	97,34	23 787	18,31
Landkreise	21 422	43 041	16,0	12 511	584,03	290,68	9 357	74,79	21 868	15 236	121,78	37 104	13,75
Baden	13 284	22 692	16,4	7 339	552,47	323,42	8 078	110,07	15 417	9 111	124,14	24 528	17,72
Stadtkreise	4 168	6 399	32,1	2 303	552,54	359,90	738	32,05	3 041	2 101	91,23	5 142	25,79
Landkreise	9 116	16 293	13,7	5 036	552,44	309,09	2 479	49,23	7 515	6 177	122,63	13 692	11,55
Württemberg-Hohenzollern	9 386	18 437	15,2	5 704	607,71	309,38	3 629	63,62	9 333	7 824	137,17	17 157	14,19
Landkreise	9 232	18 203	15,1	5 612	607,89	308,30	3 496	62,30	9 108	6 355	113,26	15 464	12,79

1) Leistungen der Bezirksfürsorgeverbände und Landesfürsorgeverbände. - 2) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen. - 3) Bevölkerungsstand 30.9.1951

Tabelle 8: Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge		
	Laufend unterstützte Parteien ¹⁾		Laufend unterstützte Personen ¹⁾		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand		zusammen		
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung ²⁾	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd.Un- terstüt- zung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd.Un- terstüt- zung	1000 DM	DM je Ein- wohner ²⁾
Heimatvertriebene	18 115	38,4	27 901	11,2	11 122	613,97	398,62	6 207	55,81	17 329	10 454	93,99	27 783	11,11
Evakuierte	3 588	7,6	5 953	2,4	2 321	646,88	389,89	755	32,53	3 076	1 219	52,52	4 295	1,72
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	2 060	4,4	3 312	1,3	1 392	675,73	420,29	434	31,18	1 826	618	44,40	2 444	0,98
Ausländer und Staatenlose	580	1,2	950	0,4	450	775,81	473,68	99	22,00	549	220	48,89	769	0,31
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	778	1,6	1 087	0,4	375	482,01	344,99	111	29,60	486	121	33,87	613	0,24
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	3 312	7,0	5 387	2,2	1 760	531,40	326,71	815	46,31	2 575	549	31,19	3 124	1,25
Kriegsfolgenhilfe zusammen	28 433	60,2	44 590	17,9	17 420	612,61	390,67	8 421 ^{a)}	48,34	25 841	13 187	75,70	39 028	15,51
Sozialrentner	4 279	9,1	6 565	2,6	1 394	325,78	212,34	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	2 397	5,1	2 397	1,0	877	365,87	365,87	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	12 110	25,6	20 370	8,1	8 131	671,43	399,17	.	.	.	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	18 786	39,8	29 332	11,7	10 402	553,71	354,63	5 003	48,10	15 405	6 864	65,99	22 269	8,90
Fürsorgegruppen zusammen	47 210	100,0	73 922	29,5	27 822	589,21	376,37	13 424 ^{a)}	48,25	41 246	20 051 ^{b)}	72,07	61 297	24,51

a) Außerdem wurden durch den Landesfürsorgeverband 2 109 111 DM außerordentliche Beihilfen gezahlt, die nicht aufgegliedert wurden, jedoch in der Landessumme (Tab. 7) mit enthalten sind.

b) Außerdem nachträglich DM 660 653 gemeldet, die nicht aufgegliedert wurden, jedoch in der Landessumme (Tab. 7) enthalten sind.

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabell. ... Öffentliche Fürsorge in Hamburg
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 in Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Öffentliche Fürsorge													
	Laufend unterstützte				Offene Fürsorge			Einmalige		Gesamt- aufwand	Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Parteien ¹⁾		Personen ¹⁾		Laufende Unterstützung			Unterstützung					zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
Heimatvertriebene	702	3,3	1 011	0,6	571	813,39	564,79	295	51,66	866	1 668	292,12	2 534	1,54
Evakuierte	29	0,1	39	0,0	29	1000,00	743,59	6	20,69	35	81	279,31	116	0,07
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungs- zone und der Stadt Berlin	277	1,3	391	0,2	204	716,46	521,74	101	49,51	305	604	294,08	909	0,55
Ausländer und Staatenlose	198	0,9	406	0,3	151	762,63	371,92	37	24,50	188	200	132,45	388	0,24
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	41	0,3	88	0,1	37	902,44	420,45	10	27,03	47	217	586,49	264	0,16
Kriegsbeschädigte und Kriegshinter- bliebene	3 250	15,2	5 635	3,4	2 605	801,54	462,29	2 007	77,04	4 612	2 044	78,46	6 656	4,03
Kriegsfolgenhilfe zusammen	4 497	21,1	7 570	4,6	3 597	799,87	445,17	2 456	68,28	6 053	4 814	133,83	10 867	5,59
Sozialrentner	6 585	30,8	9 482	5,7	2 308	350,49	243,41	944	40,90	3 252	.	.	.	.
Pflegekinder	53	0,2	60	0,1	19	358,49	316,67	5	26,32	24	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	10 223	47,9	17 198	10,4	7 873	770,13	457,79	2 660	33,79	10 533	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge</u>	16 861	78,9	26 740	16,2	10 200	604,95	381,45	3 609	35,38	13 809	18 950	185,78	32 759	19,86
Fürsorgegruppen zusammen	21 358	100,0	34 310	20,8	13 797	645,99	402,13	6 065	43,96	19 862	23 764	172,24	43 626	26,45

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle 10: Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge		
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige 4) Unterstützung		Gesamt-aufwand			zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 100 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimatvertriebene	24 804	30,8	43 218	6,4	15 606	629,17	361,10	12 235	78,40	27 841	19 931	127,71	47 772	7,10
Evakuierte	5 989	7,4	10 764	1,6	4 099	684,42	380,81	1 295	31,59	5 394	2 621	63,94	8 015	1,19
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	4 556	5,6	7 916	1,2	3 206	703,69	405,00	1 279	39,89	4 485	3 797	118,43	8 282	1,23
Ausländer und Staatenlose	1 461	1,8	2 959	0,4	1 244	851,47	420,41	433	34,61	1 677	1 674	134,57	3 351	0,50
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	1 363	1,7	2 194	0,3	744	545,85	339,11	268	36,02	1 012	143	19,22	1 155	0,17
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	7 822	9,7	13 816	2,1	4 171	533,24	301,90	2 005	48,07	6 176	1 263	30,28	7 439	1,11
Kriegsfolgenhilfe zusammen	45 995	57,0	80 867	12,0	29 070	632,03	359,48	17 515	60,25	46 585	29 429	101,23	76 014	11,30
Sozialrentner	10 722	13,3	17 844	2,7	4 093	381,74	229,38	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	3 339	4,1	3 339	0,5	1 319	395,03	395,03	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	20 604	25,6	36 553	5,4	14 832	719,86	405,77	.	.	.	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	34 665	43,0	57 736	8,6	20 244	583,99	350,63	5 859	28,94	26 103	17 066	84,30	43 169	6,42
Fürsorgegruppen zusammen	80 660	100,0	138 603	20,6	49 314	611,38	355,79	23 374	47,40	72 688	46 495	94,28	119 183	17,72

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

a) *Unabhängige Zahlen*

Tab. 11: Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen
 Personenzirkel und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge		
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt- aufwand	zusammen			
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Einw-2) wohner
Heimatvertriebene	21 246	12,1	41 176	3,0	15 616	735,01	379,25	21 599	138,31	37 215	22 154	141,87	59 369	4,39
Evakuierte	9 790	5,6	17 464	1,3	7 260	741,57	415,71	2 436	33,55	9 696	5 319	73,25	15 015	1,11
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	2 797	1,6	5 228	0,4	2 430	566,79	464,80	1 131	46,54	3 561	3 948	162,47	7 509	0,56
Ausländer und Staatenlose	412	0,2	860	0,1	382	927,18	444,19	174	45,55	556	672	175,92	1 228	0,09
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	1 956	1,1	3 411	0,2	1 283	655,93	376,14	323	25,18	1 606	927	72,25	2 533	0,19
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	28 250	16,1	47 199	3,5	15 393	544,88	326,13	7 252	47,11	22 645	8 928	58,00	31 573	2,33
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	64 451	36,7	115 338	8,5	42 364	657,31	367,30	32 915	77,70	75 219	41 948	99,02	117 227	8,67
Sozialrentner	41 110	23,4	66 254	4,9	16 407	399,10	247,64	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	4 679	2,7	4 679	0,3	2 119	452,87	452,67	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	65 195	37,2	117 246	8,7	56 196	861,97	479,30	.	.	.	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge</u>	110 984	63,3	188 179	13,9	74 722	673,27	397,08	25 812	34,54	100 534	75 867	101,53	176 401	13,04
Fürsorgegruppen zusammen	175 435	100,0	303 517	22,4	117 086	667,40	385,76	58 727	50,16	175 813	117 815	100,52	293 628	21,71

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle 2: Öffentliche Fürsorge in Bremen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand			zusammen	
	Anzahl	vh	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung		1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein- wohner 2)
Heimatvertriebene	1 692	11,2	3 240	5,6	914	540,19	282,10	677	74,07	1 591	798	67,31	2 389	4,14
Evakuierte	57	0,4	91	0,2	27	473,59	296,70	9	33,33	36	64	237,04	100	0,17
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	343	2,3	591	1,0	191	556,85	323,18	84	43,98	275	191	100,00	466	0,81
Ausländer und Stautenlose	43	0,3	74	0,1	26	631,35	378,36	11	39,29	39	43	153,57	82	0,14
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vernichteten sowie Hainkehrer	61	0,4	90	0,2	32	533,33	355,56	28	87,50	60	38	118,75	38	0,17
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	1 534	10,1	2 385	4,1	799	520,66	335,01	326	40,80	1 125	394	49,31	1 519	2,63
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	3 730	24,7	6 471	11,2	1 991	533,78	307,68	1 135	57,01	3 126	1 528	76,75	4 654	8,06
Sozialrentner	2 743	18,1	4 074	7,1	967	352,53	237,36	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	582	3,9	582	1,0	210	350,82	360,82	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	8 064	53,3	16 005	27,7	5 071	628,84	316,84	.	.	.	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge</u>	11 389	75,3	20 661	35,8	6 248	548,60	302,41	3 295	52,74	9 543	4 792	76,70	14 335	24,83
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	15 119	100,0	27 132	47,0	8 239	544,94	303,66	4 430	53,77	12 663	6 320	76,71	18 989	32,89

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle 13. Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand			zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimatvertriebene	11 385	21,6	22 228	5,1	6 568	576,90	295,48	5 093	77,54	11 661	8 744	133,13	20 405	4,66
Evakuierte	4 808	9,1	8 872	2,0	3 081	640,81	347,27	928	30,12	4 009	2 392	77,64	6 401	1,46
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	948	1,8	1 690	0,4	663	639,37	392,31	309	46,61	972	1 153	173,91	2 125	0,48
Ausländer und Staatenlose	399	0,8	793	0,2	327	819,55	412,36	100	30,58	427	344	105,20	771	0,17
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	1 010	1,9	1 803	0,4	513	507,92	284,53	113	22,03	626	239	46,59	865	0,20
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	6 255	11,9	11 068	2,5	3 277	523,90	296,08	1 707	52,09	4 984	2 319	70,77	7 303	1,67
Kriegsfolgenhilfe zusammen	24 835	47,1	46 454	10,6	14 420	581,70	310,61	8 250	57,18	22 679	15 191	105,28	37 870	8,64
Sozialrentner	7 218	13,7	11 315	2,6	2 413	334,30	213,26	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	2 866	5,5	2 866	0,6	919	320,66	320,56	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	17 766	33,7	32 016	7,3	12 113	681,81	378,34	.	.	.	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	27 850	52,9	46 197	10,5	15 445	554,58	334,33	5 013	32,46	20 458	18 526	119,95	38 984	8,90
Fürsorgegruppen zusammen	52 655	100,0	92 651	21,1	29 674	567,35	322,44	13 263	44,40	43 137	33 717	112,86	76 854	17,54

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabello 14: Öffentliche Fürsorge in Rheinland - Pfalz
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)				Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand			zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölke- rung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Ein-wohner 2)
Heimatvertriebene	2 370	8,6	5 447	1,8	1 911	806,33	350,84	5 860	307,69	7 791	1 541	80,64	9 332	3,02
Evakuierte	1 516	5,5	2 720	0,9	1 006	663,59	369,85	245	24,35	1 251	1 057	105,07	2 308	0,75
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	390	1,4	759	0,2	290	743,59	382,08	563	194,14	853	347	119,56	1 200	0,39
Ausländer und Staatenlose	172	0,6	342	0,1	147	854,65	429,82	70	47,62	217	172	117,01	389	0,12
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißter, sowie Heimkehrer	197	0,7	318	0,1	151	766,50	474,84	57	37,75	208	138	91,39	346	0,11
Kriegsteschädigte und Kriegs- hinterbliebene	2 109	7,6	3 861	1,3	1 290	611,66	334,11	518	40,16	1 808	1 021	79,15	2 829	0,91
Kriegsfolgenhilfe zusammen	6 754	24,4	13 447	4,4	4 795	709,95	356,58	7 333	152,93	12 128	4 276	89,18	16 404	5,30
Sozialrentner	7 525	27,2	11 881	3,8	2 720	351,46	228,94	"	"	"	"	"	"	"
Pflegekinder	1 180	4,3	1 180	0,4	404	342,37	342,37	"	"	"	"	"	"	"
Sonstige Hilfsbedürftige	12 205	44,1	21 353	6,9	8 876	727,24	415,48	"	"	"	"	"	"	"
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	20 910	75,6	34 424	11,1	12 000	573,89	348,59	2 448	20,40	14 448	11 110	92,58	25 558	8,25
Fürsorgegruppen zusammen	27 664	100,0	47 871	15,5	16 795	607,11	350,84	9 781	58,24	26 576 ^{a)}	15 386	91,61	41 962	13,56

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

Bevölkerungsstand am 30.9.1951.-

a) Außerdem wurden an Winterbeihilfen 1 530 860 DM gezahlt.

Tabelle 15: Öffentliche Fürsorge in Bayern
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand			zusammen	
	Anzahl	VH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimatvertriebene	39 639	33,2	78 000	8,5	24 757	624,56	317,40	13 917	56,21	38 674	23 890	96,50	62 564	6,82
Evakuierte	5 834	4,9	11 053	1,2	4 180	716,49	378,18	1 065	25,48	5 245	3 026	72,39	8 271	0,90
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	2 647	2,2	4 661	0,5	2 003	756,71	429,74	555	27,71	2 558	1 263	63,06	3 821	0,41
Ausländer und Staatenlose	5 720	4,8	10 617	1,1	4 663	815,21	439,20	1 374	29,47	6 037	2 641	56,64	8 678	0,95
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie Heimkehrer	1 560	1,3	2 407	0,3	785	503,21	326,13	169	21,53	954	232	29,55	1 186	0,13
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	9 793	8,2	18 033	2,0	6 409	654,45	355,40	1 677	25,23	8 026	3 240	50,55	11 266	1,23
Kriegsfolgenhilfe zusammen	65 193	54,6	124 771	13,6	42 797	656,47	343,00	18 697	43,69	61 494	34 292	80,13	95 786	10,44
Sozialrentner	10 195	8,5	15 432	1,7	3 535	346,74	229,07	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	7 182	6,0	7 392	0,8	2 475	595,24	334,82	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	36 939	30,9	66 027	7,2	25 641	694,14	388,34	.	.	.	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	54 316	45,4	88 851	9,7	31 651	582,72	356,23	7 660	24,20	39 311	26 565	83,93	65 876	7,18
Fürsorgegruppen zusammen	119 509	100,0	213 622	23,3	74 448	622,95	348,50	26 357	35,41	100 805	60 857 ^{a)}	81,74	161 662	17,62

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.-

a) Außerdem 5 654 794 DM (ohne Aufgliederung) -

Tabellc Öffentliche Fürsorge in Baden - Württemberg
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand				zusammen
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimatvertriebene	18 973	30,6	41 163	6,3	11 037	581,41	267,98	15 195	137,75	26 226	13 456	121,98	39 682	6,04
Evakuierte	2 656	4,3	4 986	0,8	1 853	697,67	371,64	883	47,65	2 736	2 072	111,82	4 808	0,73
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	1 224	2,0	2 095	0,3	957	781,86	456,80	446	46,60	1 403	1 017	106,27	2 420	0,37
Ausländer und Staatenlose	2 521	4,1	4 924	0,7	2 313	917,49	469,74	672	29,05	2 985	1 789	77,35	4 774	0,73
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	472	0,8	932	0,2	238	504,23	255,36	159	66,80	397	200	84,03	597	0,09
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	4 919	7,9	10 590	1,6	3 188	648,10	301,04	1 392	43,66	4 580	3 131	98,21	7 711	1,17
<u>Kriegsfolgeschilfe zusammen</u>	30 765	49,7	64 690	9,9	19 580	636,44	302,67	18 747	95,75	38 327	21 665	110,65	59 992	9,13
Sozialrentner	8 544	13,8	13 152	2,0	2 869	335,79	218,14	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	3 984	6,4	4 128	0,5	1 248	313,25	302,33	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	18 644	30,1	32 948	5,0	12 142	651,26	368,52	.	.	.	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge</u>	31 172	50,3	50 228	7,6	16 259	521,59	323,70	6 147	37,81	22 406	25 121	154,51	47 527	7,24
Fürsorgegruppen zusammen	61 937	100,0	114 918	17,5	35 839	578,64	311,87	24 894	69,46	60 733	46 786	130,54	107 519	16,37

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Baden
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Laufend unterstützte Parteien 1)				Offene Fürsorge			Einmalige Unterstützung		Gesamtaufwand	Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Parteien 1)		Personen 1)		Laufende Unterstützung								zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimativvertriebene	12 396	31,6	26 119	6,6	6 356	512,75	243,35	6 324	99,50	12 680	9 486	149,24	22 166	5,58
Evakuierte	1 788	4,6	3 504	0,9	1 253	700,78	357,59	458	36,55	1 711	1 566	124,98	3 277	0,82
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	625	1,6	994	0,2	460	736,00	462,78	190	41,30	650	617	134,13	1 267	0,32
Ausländer und Staatenlose	1 980	5,0	3 837	1,0	1 760	888,89	459,69	518	29,43	2 278	1 249	70,97	3 527	0,89
Gefährdete von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	390	1,0	794	0,2	182	466,67	229,22	136	74,73	310	164	90,11	482	0,12
Kriegsbeschädigte und Kriegsinvaliden	3 357	8,5	7 304	1,8	2 285	680,67	312,84	955	41,79	3 240	2 096	91,73	5 335	1,34
Kriegsfolgenhilfe zusammen	20 536	52,3	42 552	10,7	12 296	598,75	288,95	8 591	69,79	20 871	15 178	123,44	36 055	9,07
Sozialrentner	4 141	10,6	6 473	1,6	1 420	342,91	219,37	1 150	80,99	2 570	.	.	.	.
Pflegekinder	1 930	4,9	2 022	0,5	631	326,94	312,07	161	25,52	792	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	12 660	32,2	22 742	5,8	8 449	667,38	371,52	3 295	39,00	11 744	.	.	.	.
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	18 731	47,7	31 237	7,9	10 500	560,57	336,14	4 606	43,87	15 106	14 673	139,74	29 779	7,50
Fürsorgegruppen zusammen	39 267	100,0	73 789	18,5	22 796	580,54	308,93	13 187	57,85	35 983	29 851	130,95	65 834	16,57

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabella 16. Öffentliche Fürsorge in Baden
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen

in Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge			Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand			zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unter- stützung	1000 DM	DM je Einwoh- ner 2)
Heimatvertriebene	3 440	25,9	7 681	5,5	2 611	759,01	339,93	6 406	245,35	9 017	2 131	81,62	11 148	8,05
Evakuierte	530	4,0	849	0,6	354	667,92	416,96	351	99,15	705	254	71,75	959	0,69
Zugewanderte aus der sowjet. Be- satzungszone und der Stadt Berlin	243	1,8	464	0,3	192	790,12	413,79	108	56,25	300	244	127,08	544	0,39
Ausländer und Staatenlose	117	0,9	204	0,2	96	820,11	470,59	37	38,54	133	112	116,67	245	0,18
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	58	0,4	89	0,1	36	620,69	404,49	11	30,56	47	31	86,11	78	0,06
Kriegsbeschädigte und Kriegs- hinterbliebene	1 022	7,7	2 103	1,5	564	551,86	268,57	193	34,22	751	649	115,07	1 406	1,02
Kriegsfolgenhilfe zusammen	5 410	40,7	11 387	8,2	3 853	712,20	338,37	7 106	184,43	10 959	3 421	88,79	14 380	10,39
Sozialrentner	3 369	25,4	4 871	3,5	1 127	334,52	231,37	-	-	-	-	-	-	-
Pflegekinder	1 429	10,8	1 463	1,1	433	303,01	295,97	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Hilfsbedürftige	3 076	23,1	4 971	3,6	1 926	626,14	387,45	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge	7 874	59,3	11 305	8,2	3 486	442,72	308,36	972	27,88	4 458	5 690	153,22	10 148	7,33
Fürsorgegruppen zusammen	13 284	100,0	22 692	16,4	7 339	552,47	323,42	8 078	110,07	15 417	9 111	124,14	24 528	17,72

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Tabelle 19 : Öffentliche Fürsorge in Württbg.-Hohenzollern
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im Rechnungsjahr 1951/52

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge										Geschlossene Fürsorge		Öffentliche Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien 1)		Laufend unterstützte Personen 1)		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Gesamt-aufwand			zusammen	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 der Bevölkerung 2)	1000 DM	DM je Partei	DM je Person	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	1000 DM	auf 100 DM lfd. Unterstützung	1000 DM	DM je Einwohner 2)
Heimatvertriebene	3 137	33,4	7 363	6,1	2 064	657,95	280,32	2 465	119,43	4 529	1 839	89,10	6 368	5,27
Evakuierte	338	3,6	633	0,5	246	727,81	388,63	74	30,08	320	252	102,44	572	0,47
Zugewanderte aus der sowjet. Besatzungszone und der Stadt Berlin	356	3,8	637	0,5	305	856,74	478,81	148	48,52	453	156	51,15	609	0,51
Ausländer und Staatenlose	424	4,5	883	0,7	457	1077,83	517,55	117	25,60	574	428	93,65	1 002	0,83
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie Heimkehrer	24	0,3	49	0,1	20	833,33	408,16	12	60,00	32	5	25,00	37	0,03
Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene	540	5,7	1 186	1,0	339	627,78	285,83	244	71,98	583	386	113,86	969	0,80
<u>Kriegsfolgenhilfe zusammen</u>	4 819	51,3	10 751	8,9	3 431	711,97	319,13	3 060	89,19	6 491	3 066	89,36	9 557	7,91
Sozialrentner	1 034	11,0	1 808	1,5	322	311,41	178,10	.	.	.	.	.	.	.
Pflegekinder	625	6,7	643	0,5	184	294,40	286,16	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	2 908	31,0	5 235	4,3	1 767	607,63	337,54	.	.	.	.	.	.	.
<u>Allgemeine (nicht kriegsbedingte) Fürsorge</u>	4 567	48,7	7 686	6,3	2 273	497,70	295,73	569	25,03	2 842	4 758	209,33	7 600	6,28
<u>Fürsorgegruppen zusammen</u>	9 386	100,0	18 437	15,2	5 704	607,71	309,38	3 629	63,62	9 333	7 824	137,17	17 157	14,19

1) Durchschnitt der vierteljährlichen Stichtagszahlen.-

2) Bevölkerungsstand am 30.9.1951.

Der Aufwand an einmaligen Unterstützungen
in den Bundesländern im Rechnungsjahr 1951/52
nach Art der Unterstützung

(1 000 DM)

Art der Unterstützung	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Bayern	Baden-Württemberg	davon:			Bundesgebiet
										Württemberg-Baden	Baden	Württemberg-Hohenzollern	
Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen wirtschaftlichen Fürsorge	9 679	4 801	13 245	43 444	3 917	8 563	7 588	14 017	18 974	8 976	7 170	2 828	124 228
Wochenfürsorge	89	70	263	605	10	81	82	356	103	64	23	16	1 659
Bar-, Sach- und Dienstleistungen der offenen gesundheitlichen Fürsorge	3 656	1 194	9 866	8 760	503	4 619	2 111	11 984	5 817	4 147	885	785	48 510
Einmalige Unterstützungen insgesamt	13 424	6 065	23 374	52 809 ^{a)}	4 430	13 263	9 781	26 357	24 894	13 187	8 078	3 629	174 397
darunter: Kriegsfolgenhilfe	8 421	2 456	17 515	31 392	1 135	8 249	7 333	18 697	18 747	8 581	7 106	3 060	113 945

a) außerdem 5 917 781 DM Leistungen der Landesfürsorgeverbände in Nordrhein-Westfalen, die nicht aufgegliedert wurden (vergl. Tab. 3).

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern im Rechnungsjahr 1951/52

Anstalten	Schleswig-Holstein				Hamburg				Niedersachsen			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon - Kriegs- folgen- hilfe	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
	Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM	
1. Alters- u. Siechenheime	4 935	2 072 258	4 167	2 732	4 706	1 739 485	5 467	801	14 973	5 084 653	13 539	10 033
2. Blindenheime	141	54 362	157	97	76	29 915	90	.	301	84 390	224	108
3. Krüppelheime	56	15 799	71	42	33	11 963	45	.	486	136 091	652	422
4. Taubstummheime	168	65 851	102	52	16	6 701	19	.	820	222 746	563	288
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistes- schwache	3 765	1 324 790	5 338	2 616	2 904	1 075 651	4 584	.	8 733	3 144 936	11 846	5 039
6. Krankenhäuser (ohne Ent- bindungsheime)	1 602	369 376	2 878	2 092	683	351 617	2 992	.	7 264	1 160 094	7 745	5 647
7. Entbindungs- und Wöchner- innenheime einschl. Ent- bindungsstationen usw.	68	8 253	28	20	43	8 720	81	.	210	28 486	152	107
8. Säuglingsheime und-Stationen	294	91 718	257	154	a)	a)	a)	a)	668	204 613	596	413
9. Heilstätten einschl. Asy- lierungsheimen	639	243 575	2 069	1 199	92	34 348	169	53	2 930	424 117	3 376	1 735
10. Genesungs- und Erholungs- heime für Erwachsene	72	14 693	65	56	4	7 898	41	24	101	27 469	120	89
11. Kindererholungsheime	1 358	324 540	1 180	807	1 110	338 161	1 700	1 298	2 387	551 321	1 934	1 406
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	161	46 412	111	46	1 020	340 607	1 079	324	135	46 565	123	61
13. Sonstige Heime für nicht- schulpflichtige, schul- pflichtige und schulent- lassene Minderjährige usw.	3 208	1 329 601	4 046	3 126	5 036	1 390 775	7 096	1 245	4 813	1 589 252	4 673	3 178
14. Sonstige Heime u. Anstalten	483	159 011	358	227	83	26 563	53	22	1 122	339 521	1 058	923
zusammen	16 960	6 120 239	20 827 ^{c)}	13 276	15 806	5 362 404	23 417 ^{b) c)}	.	44 943	13 044 254	46 601 ^{c)}	29 449

a) In den Krankenhauszahlen Ziff. 6 enthalten. - b) Außerdem für Unterbringung von Müttern und Kindern durch die Jugendbehörde Hamburg 1.053 Mill. DM (Allgem. Fürsorge). - c) Abrechnungsmäßige Differenz zum Aufwand in Tab. 7 (vgl. Tab. 5 Anmerkung b)

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern im Rechnungsjahr 1951/52

Anstalten	Nordrhein-Westfalen				Bremen				Hessen			
	Untergebracht Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe	Untergebracht Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe	Untergebracht Personen am letzten Tag des Berichtsjahres	Verpflegungstage im Berichtsjahr	Aufwand insgesamt	davon Kriegsfolgenhilfe
	Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM	
1. Alters und Siechenheime	25 793	8 793 248	26 765	9 622	1 199	430 566	1 604	233	8 794	2 863 901	7 805	4 211
2. Blindenheime	625	230 236	998	379	16	6 229	20	2	182	59 399	204	52
3. Krüppelheime	1 938	461 240	2 342	813	17	8 148	33	6	214	69 703	385	135
4. Taubstummheime	469	135 193	911	235	9	2 901	9	1	287	128 727	449	185
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	25 258	9 527 344	35 210	7 502	799	341 389	1 496	272	6 802	2 104 025	9 639	3 143
6. Krankenhäuser (ohne Entbindungsheime)	8 157	1 768 239	10 446	4 261	401	159 670	1 092	364	2 000	601 631	3 734	1 990
7. Entbindungs- und Wöchnerinnenheime einschl. Entbindungsstationen usw.	357	90 855	355	149	-	1 257	11	4	72	7 666	32	19
8. Säuglingsheime und Stationen	2 314	775 754	2 355	959	132	43 124	136	66	724	158 763	486	179
9. Heilstätten einschl. Asylierungsheimen	3 608	884 971	8 068	3 068	29	11 101	84	13	1 126	372 005	2 932	1 671
10. Genesungs- und Erholungsheime für Erwachsene	826	162 184	835	546	3	1 949	13	5	107	13 973	75	60
11. Kindererholungsheime	7 941	2 143 394	7 942	3 917	272	124 412	653	199	2 676	666 361	2 952	1 150
12. Erziehungs- und Bewahrungshäuser für Erwachsene	594	123 781	290	59	74	22 916	57	4	128	33 189	65	12
13. Sonstige Heime für nichtschulpflichtige, schulpflichtige u. schulentlassene Minderjährige usw.	16 499	5 472 144	15 212	6 423	761	288 957	974	287	3 341	1 187 012	4 303	1 687
14. Sonstige Heime und Anstalten	9 273	1 801 524	6 086	3 945	107	27 078	138	72	374	99 900	351	173
zusammen	103 652	32 370 107	117 815	41 948	3 819	469 697	6 320	1 528	26 827	8 366 255	33 412 ^{a)}	14 667

^{a)} Abrechnungsmässige Differenz zum Aufwand in Tab. 7 (vgl. Tab. 5 Anmerkung b)

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern im Rechnungsjahr 1951/52

Anstalten	Württemberg - Baden				Baden				Württemberg - Hohenzollern			
	Untergebracht- te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht- te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand		Untergebracht- te Personen am letzten Tag des Berichts- jahres	Verpfle- gungstage in Berichts- jahr	Aufwand	
			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe			ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
	Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM	
1. Alters- u. Siechenheime	8 975	3 090 257	9 358	5 483	2 903	960 417	2 542	879	2 167	757 540	2 608	1 000
2. Blindenheime	203	72 112	187	73	80	21 666	59	4	44	15 497	46	9
3. Krüppelheime	151	54 889	207	92	104	28 093	102	33	49	18 871	72	28
4. Taubstummheime	226	72 361	134	61	141	39 535	88	22	113	35 357	93	27
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	5 472	1 944 166	6 785	2 257	1 662	609 075	2 113	365	1 916	674 115	2 530	656
6. Krankenhäuser (ohne Ent- bindungsheime)	3 553	599 800	4 266	2 655	503	189 007	1 268	661	440	101 170	598	401
7. Entbindungs- und Wöchner- innenheime einschl. Ent- bindungsstationen usw.	103	15 666	86	33	39	5 631	32	16	18	1 789	10	6
8. Säuglingsheime und Sta- tionen	493	156 690	428	184	362	95 181	234	55	131	46 802	99	27
9. Heilstätten einschl. Asy- lierungsheimen	3 252	377 289	3 241	1 578	158	80 172	661	376	804	102 290	911	419
10. Genesungs- und Erholungs- heime für Erwachsene	198	22 032	100	89	19	5 864	23	19	6	2 742	10	10
11. Kindererholungsheime	2 476	288 391	1 115	687	178	62 648	213	110	251	53 413	147	120
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	108	38 060	114	35	4	937	3	-	21	9 852	26	1
13. Sonstige Heime für nicht- schulpflichtige, schul- pflichtige u. schulentlassene Minderjährige usw.	3 869	1 244 850	3 292	1 665	1 610	499 339	1 291	537	1 107	323 164	750	403
14. Sonstige Heime und Anstalten	526	144 774	396	228	368	165 424	504	355	136	47 089	130	59
zusammen	29 605	8 121 337	29 709^{a)}	15 120	8 131	2 762 989	9 133^{a)}	3 432	7 203	2 189 691	8 030^{a)}	3 166

a) Abrechnungsmässige Differenz zum Aufwand in Tab. 7 (vgl. Tab. 5 Anmerkung b)

Die Unterbringung in Anstalten und Heimen der geschlossenen Fürsorge
in den Bundesländern im Rechnungsjahr 1951/52

Anstalten	Rheinland-Pfalz				Bayern (mit Lindau)				Baden - Württemberg			
	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe	Untergebracht te Personen am letzten Tag des Be- richtsjahres	Verpfle- gungstage im Berichts- jahr	Aufwand ins- gesamt	davon Kriegs- folgen- hilfe
	Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM		Anzahl		in 1000 DM	
1. Alters- u. Siechenheime	4 181	1 341 977	4 263	1 498	24 628	7 404 665	17 438	10 884	14 045	4 808 214	14 508	7 362
2. Blindenheime	157	43 934	169	52	370	117 325	303	133	327	109 275	292	86
3. Krüppelheime	464	92 650	420	131	638	139 274	518	229	304	101 853	381	153
4. Taubstummheime	285	74 031	297	82	1 148	330 417	829	373	480	147 253	315	110
5. Anstalten für Nervenkranken, Geisteskranken und Geistesschwache	4 726	1 491 286	6 040	957	15 022	5 023 949	23 042	7 787	9 050	3 227 356	11 428	3 278
6. Krankenhäuser (ohne Ent- bindungsheime)	3 430	253 204	1 453	577	6 901	1 842 478	10 637	7 232	4 496	889 977	6 132	3 717
7. Entbindungs- und Wöchner- innenheime einschl. Ent- bindungsstationen usw.	141	3 789	27	6	195 ^{a)}	25 086 ^{a)}	133 ^{a)}	67 ^{a)}	160	23 086	128	55
8. Säuglingsheime und -Sta- tionen	202	61 042	184	51	1 147	354 730	944	417	986	298 673	761	266
9. Heilstätten einschl. Asy- lierungsheimen	64	5 635	24	7	1 876	559 973	4 290	2 497	4 214	559 751	4 813	2 373
10. Genesungs- und Erholungs- heime für Erwachsene	276	10 145	33	16	307	64 138	257	178	223	30 638	133	118
11. Kindererholungsheime	1 415	128 508	512	251	2 308	283 268	820	563	2 905	404 452	1 475	917
12. Erziehungs- und Bewahrungs- häuser für Erwachsene	39	12 296	27	7	923	281 052	710	194	133	48 849	143	36
13. Sonstige Heime für nicht- schulpflichtige, schulpflichtige und schulent- lassene Minderjährige usw.	2 163	527 528	1 739	544	7 806	2 508 426	5 491	3 062	6 586	2 067 353	5 333	2 605
14. Sonstige Heime u. Anstalten	430	53 148	198	97	2 383	505 849	1 100	786	1 030	337 287	1 030	642
Zusammen	17 973	4 099 173	15 386	4 276	65 652	19 410 530	66 512	34 402	44 939	13 074 017	46 872 ^{a)}	21 718

a) Einschl. Entbindungsstationen in Krankenhäusern (ohne Säuglingsheime u. -stationen) b) Abrechnungsmässige Differenz zum Aufwand in Tab. 7 (vgl. Tab. 5 Anmerkung b)